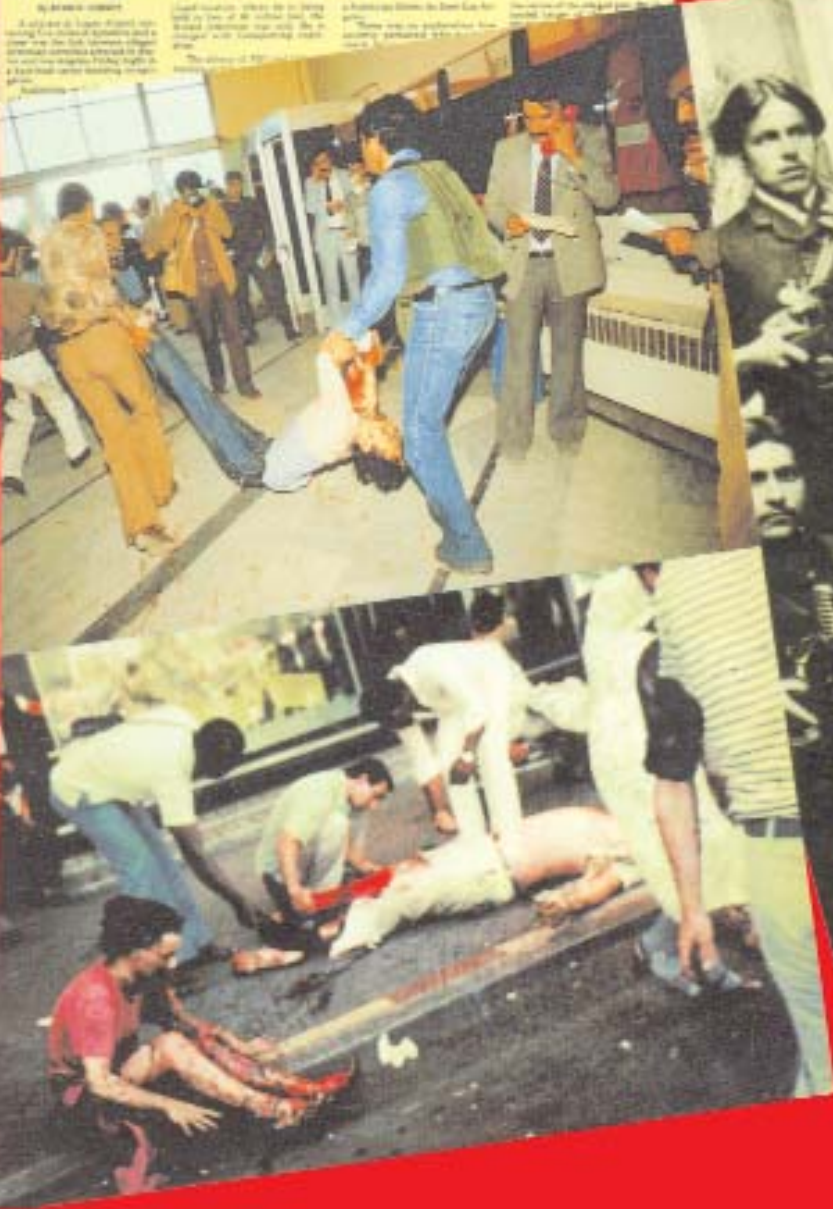


SCHUBUMKEHR! ARMENISCHE MYTHOMANIE UND DIE WAHRHEIT

EINE DOKUMENTATION

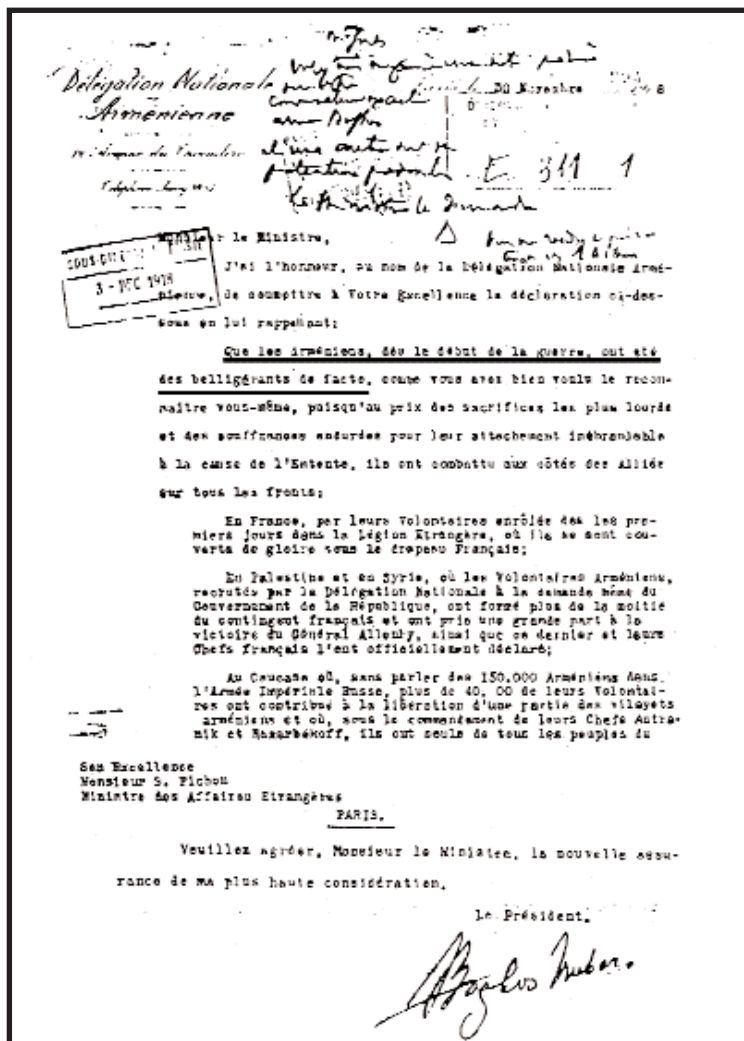


© Erich Feigl
prof.erich.feigl@chello.at
www.monarchie.at

„Wer die Gegenwart kontrolliert, kontrolliert die Vergangenheit.
Und wer die Vergangenheit kontrolliert, beherrscht die Zukunft.

George Orwell „1984“

MYTHOMANIE ist eine psychische Erkrankung. Sie kennzeichnet pathologischen Hang zur Lügenhaftigkeit. Angesichts der nun seit mehr als einem Jahrhundert verbreiteten Verleumdungen und der seit nun genau 90 Jahre alten Legende von einem „Völkermord“, angeblich von den Osmanen an den Armeniern begangen, ist es Zeit, diesem Rufmord energisch entgegen zu treten, und zwar auf Grund von Dokumentar – und Bildmaterial, das unwiderlegbar ist. **SIE WAREN NACH EIGENER AUSSAGE EINE KRIEGFÜHRENDE NATION!**



“Herr Minister,

ich beehre mich, namens der Armenischen Nationalen Delegation Eurer Exzellenz untenstehende Erklärung zu übermitteln und daran zu erinnern:

Dass die Armenier, von Beginn des Krieges an, de facto eine kriegführende Macht waren, wie sie es auch selbst anerkannten, und zwar bis zum Preise der schwersten Opfer und der Leiden, die sie unerschütterlich für die Sache der Entente ertrugen. Sie haben sich an allen Fronten auf seiten der Alliierten geschlagen:

In Frankreich durch ihre Freiwilligen, die sich schon in den ersten Tagen bei der Fremdenlegion meldeten, wo sie sich unter den Fahnen Frankreichs mit Ruhm bedeckten;

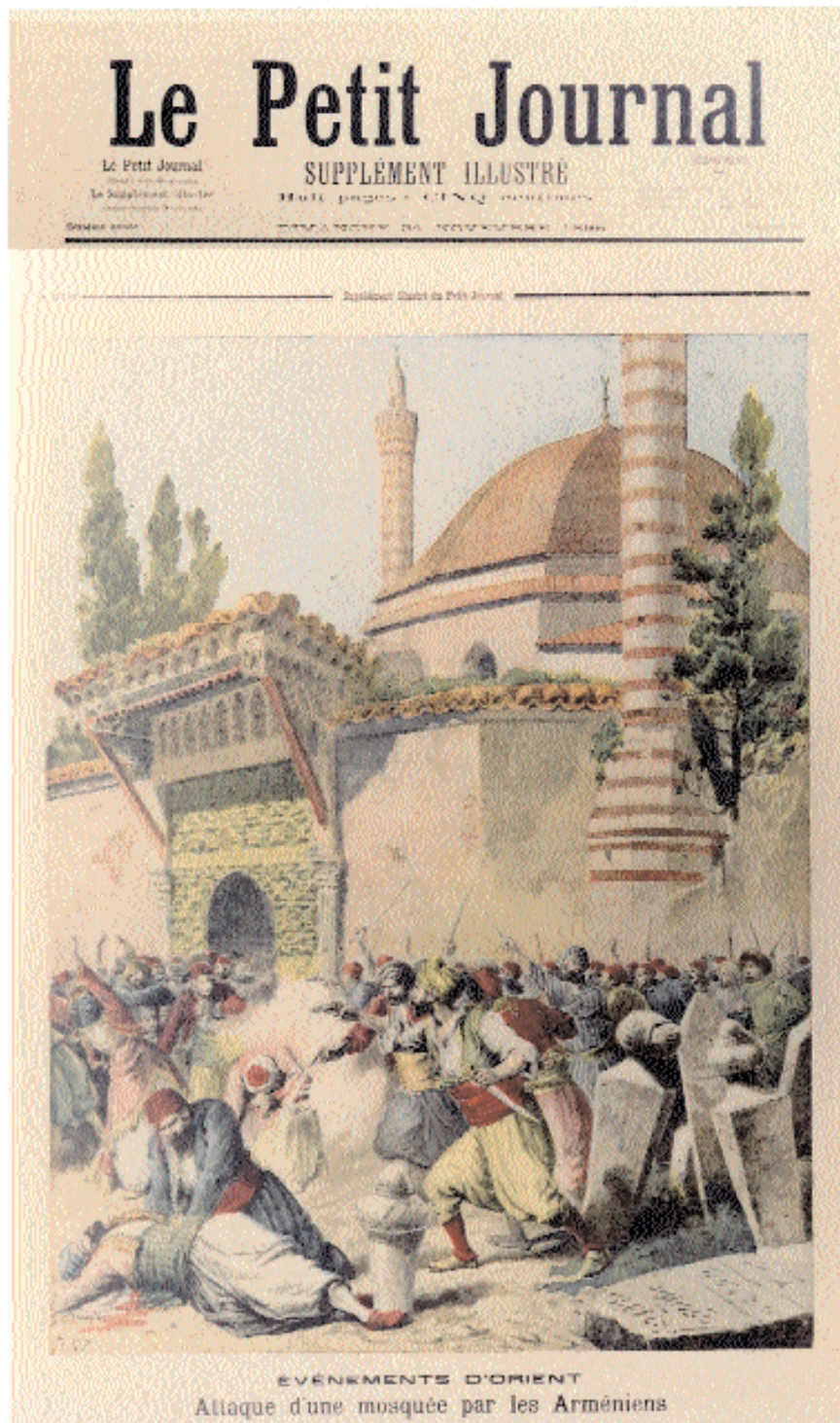
In Palestina und in Syrien, wo die armenischen Freiwilligen, rekrutiert von der Delegation Nationale über Verlangen der Republik selbst, mehr als die Hälfte des französischen Kontingents gestellt haben und zum grossen Teil den Sieg des Generals Allenby ermöglichten, wie er auch selbst und seine französischen Kommandeure offiziell erklärt haben;

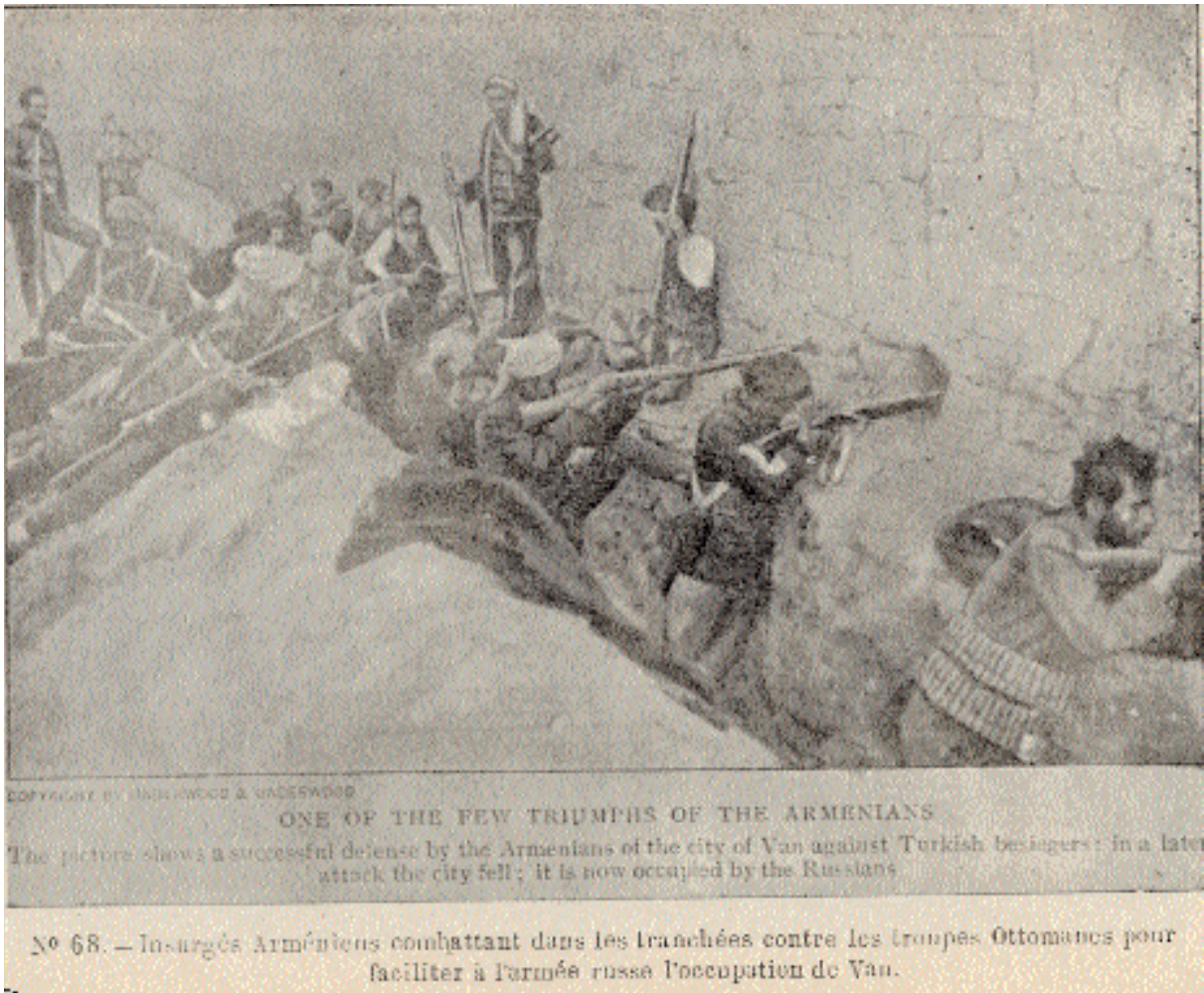
Im Kaukasus, wo, ohne von den 150.000 Armeniern zu reden, die in der Kaiserlich-Russischen Armee kämpften, mehr als 40.000 Freiwillige an der Befreiung eines Teiles der armenischen Vilayets teilnahmen und wo, unter dem Kommando ihrer Befehlshaber Antranik und Nazarbekoff, die Armenier die einzigen waren unter den Völkern des Kaukasus, die den türkischen Armeen Widerstand leisteten, und zwar von dem Beginn des Rückzugs der Bolschewisten an bis zur Unterzeichnung eines Waffenstillstandes.”

**An den Aussenminister
Seiner Exzellenz
Herrn S.Pichon.**

Herr Minister, nehmen Sie bitte meine Versicherungen in höchster Achtung zu Ihrer Person entgegen, Vorsitzende: Boghos Nubar.

Seit eineinhalb Jahrhunderten terrorisieren armenische Fanatiker die Welt. Es begann im Osmanischen Reich, wo protestantische und gregorianische Unruhestifter sowie Angehörige mehrerer armenischer politischer Organisationen (Daschnaken, Hintschakisten...) ihr Unwesen trieben und die Weltöffentlichkeit über die wahren Zustände täuschten. Nur wenige wagten es, die Wahrheit zu sagen – aus Furcht vor armenischen Terroranschlägen – was übrigens bis heute gilt. In der Vergangenheit war es vor allem Mark Sykes, der die armenischen Machenschaften entlarvte (sein Meisterwerk „DAR UL ISLAM“ ist heute so lesenswert wie vor hundert Jahren) und gelegentlich eine Zeitschrift, die es wagte, die wahren Verhältnisse aufzuzeigen

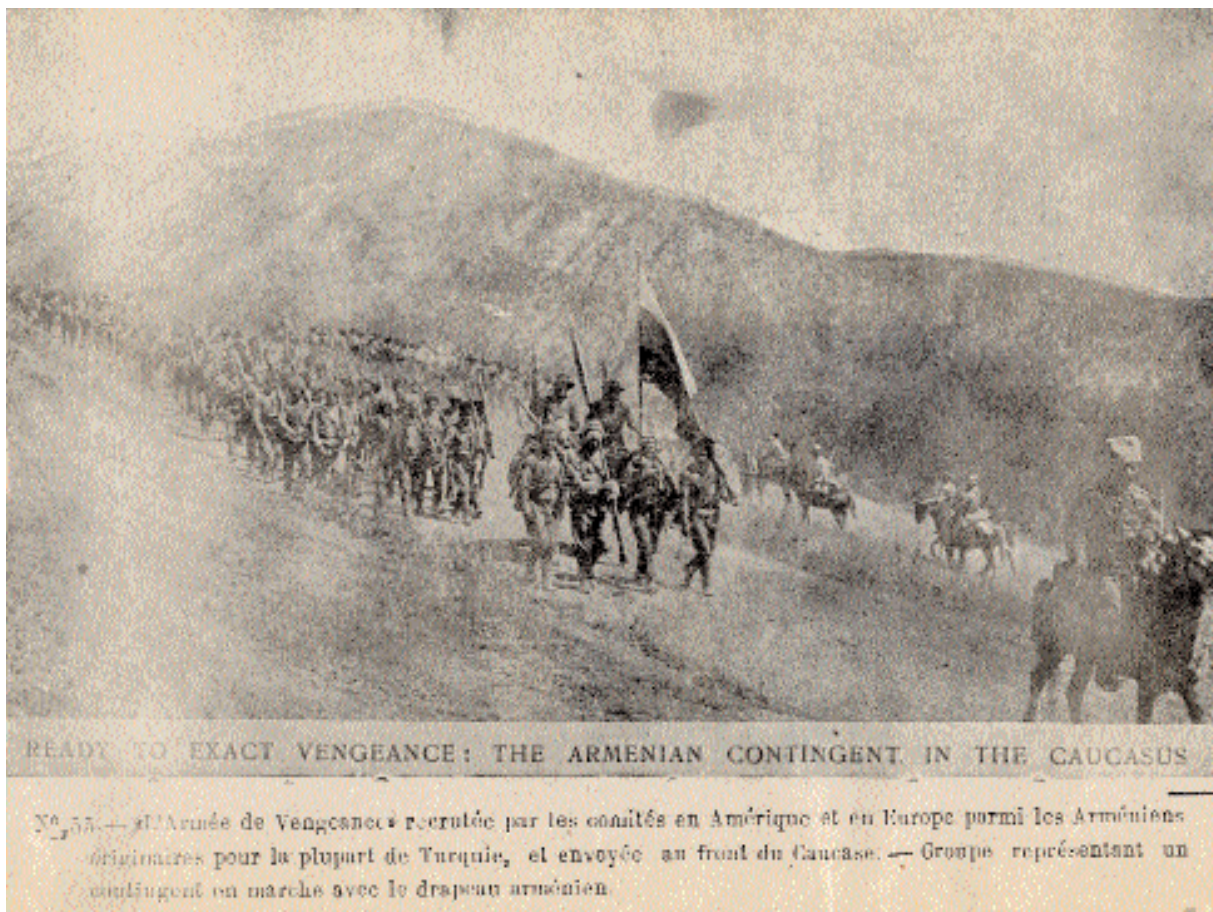




Mit Kriegsbeginn im Jahre 1914 trat eine dramatische Wendung ein. Armenier des Osmanischen Reiches schritten zur gezielten Sabotage hinter den türkischen Linien. In Frankreich, Russland und zahlreichen anderen Ländern formierten sich gewaltige armenische Freiwilligenverbände, die gegen die Türkei, damals in einen Fünf-Fronten-Krieg verwickelt, aufmarschierten und als „DE FACTO KRIEGFÜHRENDE NATION“ gegen ihr eigenes Land, in dem sie fast ein Jahrtausend lang nur profitiert hatten, einen hinterhältigen, grausamen Kampf antraten. Das hier abgedruckte Dokument, ein Schreiben (1918) des damaligen Führers der Armenier, Bogosch Nubar, an das Außenamt in Paris ist ein unwiderlegbares Zeugnis für die *tatsächlichen* Verhältnisse. **Sie führten Krieg!**



Frühling 1915: Armenische Freischärler, von den Russen mit Artillerie ausgerüstet, eröffnen hinter den osmanischen Linien eine zweite Front, um den Russen die Einnahme von Van zu erleichtern.



Underwood&Underwood war seinerzeit die bedeutendste Presseagentur der Vereinigten Staaten; ihre Bilder gingen um die ganze Welt und galten als absolut verlässlich. Der armenische Aufstand begann im Februar/März 1915. Zahlreiche Fotos, die in amerikanischen und britischen Blättern erschienen, zeigen die Wahrheit über den Zugriff auf Van, hinter den osmanischen Linien, und den Aufmarsch armenischer Freiwilligenverbände unter dem Titel: BEREIT ZUR RACHE: DAS ARMENISCHE KONTINGENT IM KAUKASUS. Fragt sich bloß „*Rache wofür?*“ Etwa dafür, dass die osmanischen Armenier wichtigste Staatsämter inne hatten, das gesamte Bau- und Finanzwesen sowie die Importwirtschaft beherrschten, frei nach ihren religiösen Bekenntnissen leben konnten, teuerste Schulen unterhielten und zahllose Privilegien genossen? Kompanie des Freiwilligen-Regiments der Hintschakisten (aus „La Jeune Arménie“ vom 20. Juli 1915).

Kompanie des Freiwilligen-Regiments der Hintschakisten (aus „La Jeune Arménie“ vom 20. Juli 1915).





Das Mahnmal von Seve, unweit von Van. In der hinter dem Obelisken befindlichen Erdmulde ruhen 6000 muslimische Opfer, Türken wie Kurden, die während der kurzen Gewaltherrschaft der armenischen paramilitärischen Verbände umgebracht wurden. In der gesamten Osttürkei gibt es kaum einen Ort, in dem nicht ein Denkmal an die von den Armeniern ermordeten wehrlosen Menschen an jenen tragischen Frühling im Jahre 1915 erinnert.

Eine typische, schamlose Betrügerei aus der Werkstatt der Hetzer, die ihre Leserschaft in die Irre führt: Hier wird ein Bild des von einem armenischen Terroristen in Berlin ermordeten Talaat Pascha neben einem Berg von Totenköpfen gezeigt, wobei automatisch der Eindruck erweckt wird, es handle sich um armenische Opfer der Ereignisse von 1915. Die Täuschung gelang zweifellos, wasja auch der Zweck der Übung war. In Wahrheit handelt es sich bei dem Bild um eine Arbeit von Vassili Wereschschagin (1842-1904) der dieses Gemälde im Jahre **1871(!)** eingedenk des Krieges zwischen Preußen und Frankreich als „Die Apotheose des Krieges“ geschaffen hatte. (Tretjakow-Galerie, Moskau).

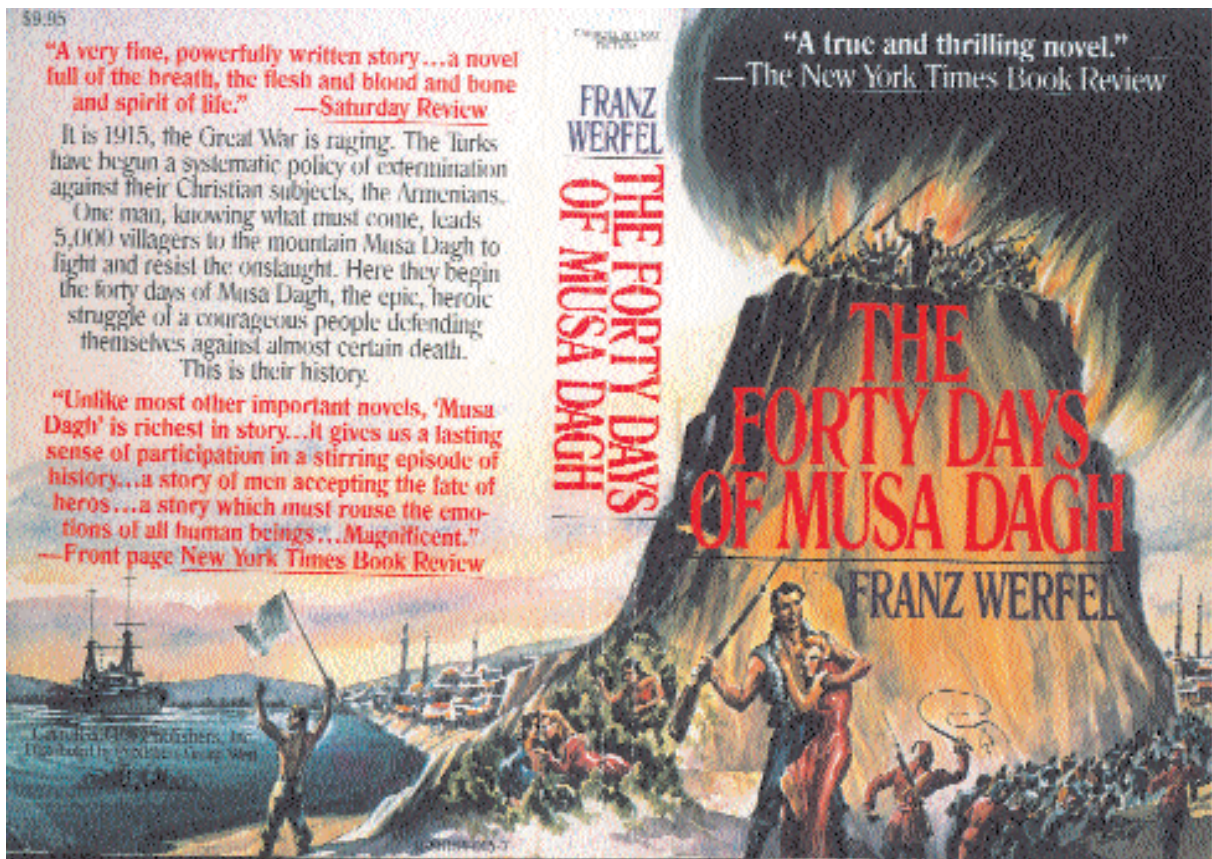
Der Völkermord

an den Armeniern vor Gericht

Der Prozeß Talaat Pascha

Neuaufgabe:
Herausgegeben und eingeleitet von
Tessa Hofmann
im Auftrag der Gesellschaft für bedrohte Völker
Reihe pogrom

(1)



„DIE VIERZIG TAGE DES MUSA DAGH“ – EIN ROMAN; DER AUSSCHLIESSLICH AUS FÄLSCHUNGEN UND VERDREHUNGEN DER TATSACHEN BESTEHT – HAT LÄNGST SEINEN SIEGESZUG UM DIE ERDE ANGETRETEN UND DAS BILD VOM „HÄSSLICHEN TÜRKEN“ ENTSCHIEDEND GEPRÄGT. DARAN TRÄGT ALLERDINGS DER GROSSE ÖSTERREICHISCHE DICHTER FRANZ WERFEL **K E I N E** SCHULD: ER WAR EINER BANDE VON ARMENISCHEN ROSSTÄUSCHERN ZUM OPFER GEFALLEN, DIE IHM GEFÄLSCHTE DOKUMENTE UNTERJUBELT HATTEN.

DRAHTZIEHER DIESES WELTBETRUGES, DER BIS IN UNSERE TAGE NACHWIRKT, HIESSEN ARAM ANDONIAN, DER EIN GANZES BUCH MIT FREI ERFUNDENEN MORDBEFEHLEN DER JUNGTTÜRKEN PRODUZIERT HATTE, DANN DER EHER SUBTILE FÄLSCHER PASTOR JOHANNES LEPSIUS, DESSEN MACHENSCHAFTEN ERST JÜNGST ANS LICHT KAMEN, UND DAS BUCH DES EHEMALIGEN US-BOTSCHAFTERS MORGENTHAU, DER SICH AUSSCHLIESSLICH MIT ARMENISCHEN VERTRAUTEN UND MITARBEITERN UMGEBEN HATTE UND DEREN EINLÜSSTERUNGEN BLIND – HOFFENTLICH BLIND, SONST WÄRE ER EINER DER HAUPTSCHULDIGEN AM ARMENISCHEN TERROR – VERTRAUTE.

SO GROSSARTIG WERFELS ROMAN AUCH IST: MIT DER WIRKLICHKEIT HAT ER NICHTS ZU TUN!

“A TRUE AND THRILLING NOVEL“? Ja, “thrilling”. Aber nicht “true”!

Heute werden die „40 Tage“ in den USA und im englischsprachigen Raum als eine **sex&crime fiction** verhökert und die findet allemal ihre Käufer. **Was der Leser kaum erfasst ist, dass alle relevanten Stellen, die Werfels Irrtümer klar dokumentieren, so etwa beim Aufstand in Van, stillschweigend gestrichen wurden, was auch für die französische Ausgabe gilt.** Die neueren Werfel-Ausgaben sind *manipuliert*. Die Mafia, die dahinter steht, weiß wohl, warum. Die Korrektur dieses reißerischen Buchumschlags fällt leicht:

1. Der Musa Dagh ist kein vulkanisches Gebilde, sondern eine eher harmlose, sanfte Berglandschaft. Kein Mensch hat dort oder sonst wo im Osmanischen Reich Umsiedler mit Peitschen gehetzt. Die Gesetzeslage war völlig anders und auch das Benehmen der Türken, die Übeltäter gnadenlos vor Gericht stellten. Lächerlich auch die Geschichte von den Leintüchern, mit denen die Aufständischen am Strand nach Hilfe gerufen haben sollten („Christen in Not“). Die französische Flotteneinheit, Panzerkreuzer wie Transportschiffe, war längst aufgefahren, um die kostbare Fracht, handelte es sich doch um Tausende potentielle, fanatische Kämpfer für die Suezfront! in Sicherheit zu bringen.
2. Die Sache verhielt sich dann so: In Lagern der Briten und Franzosen auf Zypern und in Ägypten erhielten die „Helden“ vom Musa Dagh eine militärische Ausbildung, kamen auch kurzfristig in Syrien zum Einsatz, wurden aber alsbald wegen ihrer brutalen Übergriffe von den Ententemächten aus dem Verkehr gezogen. Ähnliches geschah übrigens auch an der Russlandfront, wo sich auch die Zaristen distanzierten.



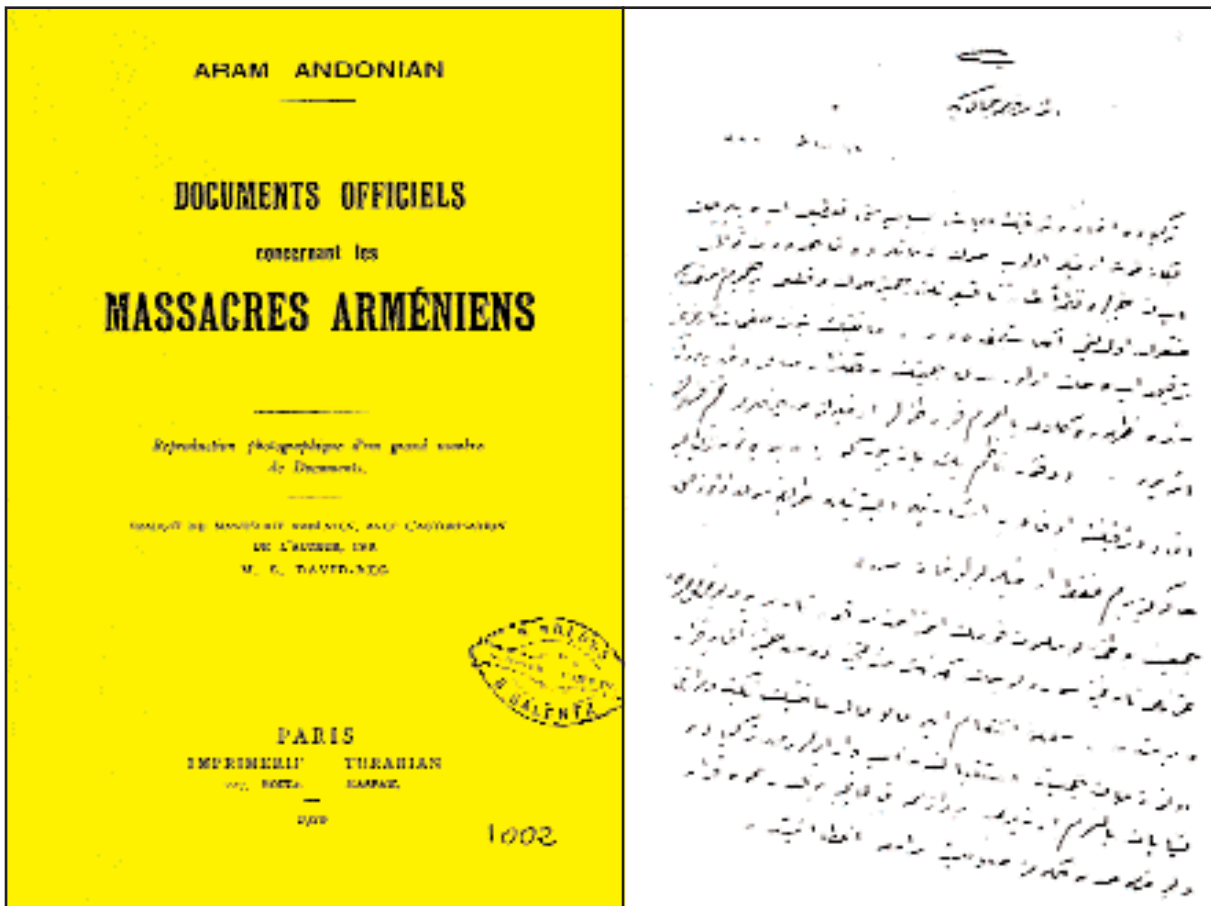
In solchen Lagern wurden die „Opfer“ vom Musa Dagh, Tausende wehrfähige Männer, von den Franzosen und Briten zum Fronteinsatz vorbereitet. Solche und ähnliche Bilder stammen aus dem Musée d'Histoire Contemporaine, Paris, wo sie von jenen armenischen Kräften, die systematisch die Archive von für sie unliebsamen Dokumenten „säubern“, übersehen wurden.



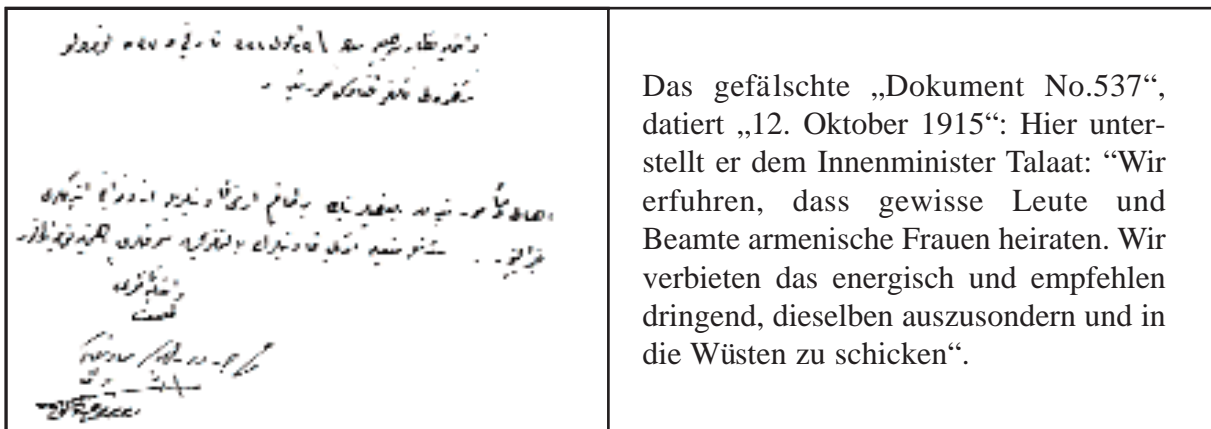
Der Panzerkreuzer DESAIX, Flaggschiff der Flotteneinheit, die an der damals verwundbarsten Stelle des Osmanischen Reiches zwischen Anatolien und Syrien aufkreuzte. Dort sollten die Armenier (so wie in Van!) die türkischen Frontlinien von hinten aufrollen und den Vormarsch der Ententetruppen erleichtern.

Die Flotteneinheit wurde auch keineswegs mit Leintüchern herbeigerufen, sondern mit den damals modernsten Funkgeräten!

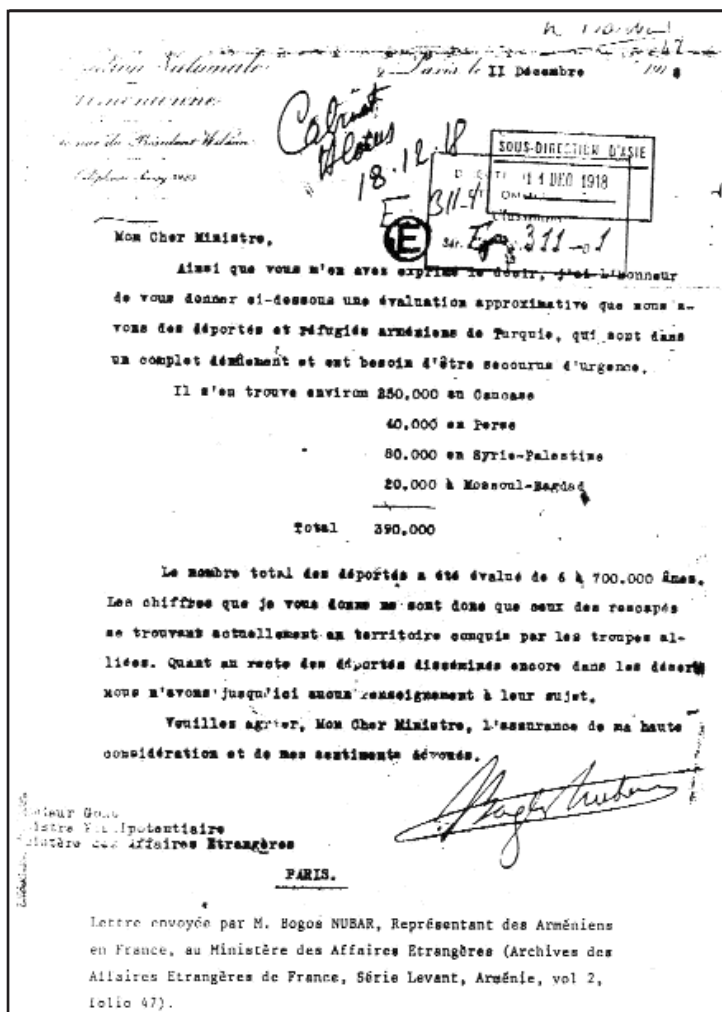
	<p>Nach Kriegsende machten sich armenische Fälscher daran, die Geschichte umzuschreiben, wie eine Vorwegnahme aus George Orwells „1984“ wo es ein „Ministerium für Wahrheit“ gibt. Typisch für diese Epoche ist das Machwerk eines gewissen Aram Andonian, der „Mordbefehle“ erfand, die es nie gegeben hat. Die Entlarvung dieser Falsifikationen gelang Sinasi Orel und Süreyya Yuca mit ihrem Buch THE TALÂT PASHA TELEGRAMS „FAKE“ – „GEFÄLSCHT“!.</p>
--	--



Einer der von Aram Andonian gefälschten Briefe mit dem Datum 18. Februar 1331 (2. März 1916). Der Brief beginnt oben mit einem „Bismillah“ (einem Segensspruch), wie er von einem Moslem niemals geschrieben worden wäre. Der fatalste Irrtum passierte dem Fälscher Andonian jedoch mit dem Datum. Da er sich offenbar mit den Tücken der Umrechnung des Rumi-Jahres der Osmanen und der Beseitigung einer Differenz von 13 Tagen zwischen Rumi-Kalender und dem christlichen Kalender (Februar 1917) der nicht richtig vertraut gemacht hatte, datierte er ihn gleich um ein ganzes Jahr falsch. An Stelle von 1330 kam er bereits in das Jahr 1331, also 1916, obwohl der Inhalt dieses Briefes so abgefasst ist, dass er die lange Vorausplanung der Umsiedlungsaktion „beweisen“ soll... allerdings mit einer Fehlerquelle von gleich neun(!) Monaten



Und die wahren Opferzahlen? Dazu gibt es eine unwiderlegbare Aussage des seinerzeitigen Chefs der armenischen Exilregierung in Paris Bogosch Nubar:



“Lieber Minister,
Da Sie Ihren Wunsch geäußert haben, ist mir die Ehre wiederfahren, Ihnen die ungefähre Anzahl der armenischen Umsiedler und Flüchtlinge aus der Türkei, die dringende Hilfe brauchen, zu schreiben.

Dafon befinden sich ungefähr:
250.000 im Kaukasus
40.000 in Persien
80.000 in Syrien und Palestina
20.000 in Mosul und Bagdad
das macht : 390.000

Die Gesamtzahl der Deportierten schätzt man auf 600-700.000 Seelen. Die Ziffern, die ich Ihnen geschrieben habe, zeigen die Anzahl der überlebenden Flüchtlinge, die zur Zeit auf den von Alliance eroberten neuen

Territorien leben. Die übriggebliebenen sind in den Wüsten verstreut, deshalb können wir keine genaue Information darüber geben.”

Lieber Minister, nehmen Sie meine besten Wünsche entgegen.

Herrn Guv

Dem bevollmächtigten Minister

Das Aussenministerium

Der Brief ist von Boghos Nubar – Vertreter der Armenier in Frankreich, an das Aussenministerium gesendet.

(Das Archiv des Aussenministeriums Frankreichs, Abteilung: Nahe Osten, «Armenien», 2.Band, St. 47)

Aus diesem Dokument geht eindeutig hervor, dass die wahre Opferzahl unter den umgesiedelten Armeniern 300 000 Menschenleben beträgt, während die islamische Seite (Kurden, Türken, Tscherkessen...) auf Grund dieses Bürgerkrieges und seiner Folgen etwa 500 000 Tote zu beklagen hat, die man einfach vergisst, über die man niemals spricht oder schreibt, weil es eben nur „wertlose Türken“ sind, wie ein armenischer Bischof meinte.

DIE FAKTEN

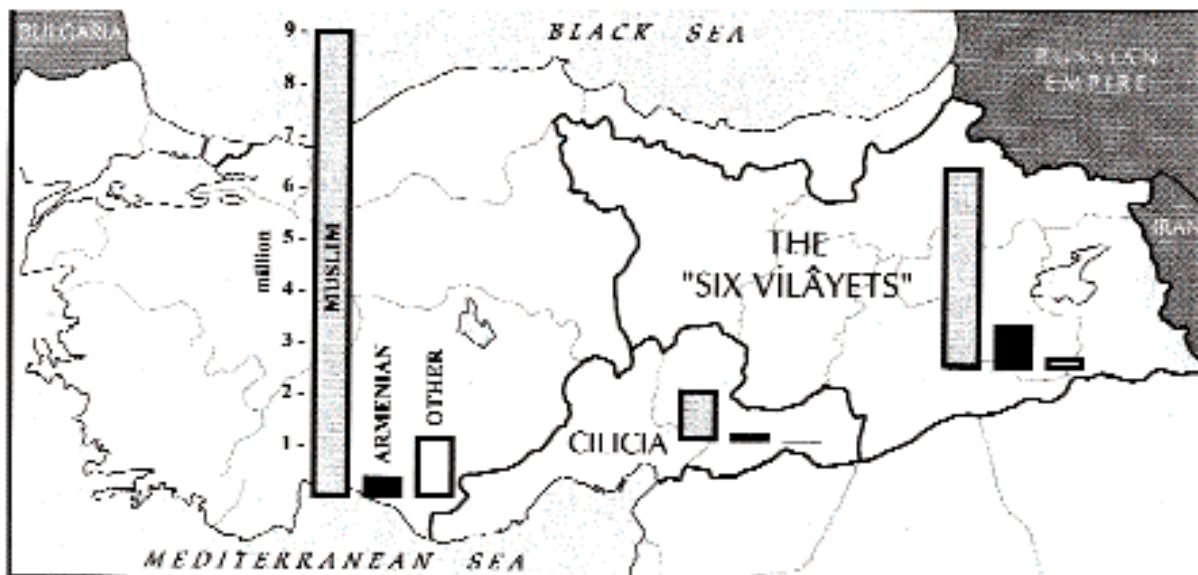
Justin McCarthy, einer der weltweit besten Demographen, Professor an der Universität Louisville (USA) hat eine unwiderlegbare Publikation **MUSLIMS AND MINORITIES – The Population of Ottoman Anatolia and the End of the Empire** herausgebracht und die Ergebnisse seiner Untersuchungen später auch tabellarisch dargestellt. Die Frage, WO und WIE die armenischen Fanatiker und ihre protestantischen Einbläser aus den Vereinigten Staaten einen protes-

Table Two. Armenian Population of the Ottoman Empire, 1912

	Armenian Percent	Total Pop.	Population Armenian		Armenian Percent	Total Pop.	Population Armenian
Europe				Eastern Anatolia			
Istanbul	162 132	1 032 839	8,8	Bitlis	191 156	611 391	31,3
Edirne	33 650	1 426 632	2,4	Mamuretulaziz	111 043	680 241	16,3
Selanik	87	1 347 915	*	Diyarbakir	89 131	754 451	11,8
Yanya	0	560 835	*	Van	130 500	509 797	15,6
Manastir	9	1 064 789	*	Erzurum	163 218	974 196	16,8
Iskodra*	0	349 455	*	Syria			
Kosova*	0	1 602 949	*	Suriye	1 768	1 017 322	2
Cezair	140	359 474	*	Beyrut	4 010	979 702	4
Western Anatolia				Cebelilubnan	6	235 169	*
Hudavendigâr	97 616	1 919 789	5,1	Kudsisherif	2 340	352 813	7
Aydin	25 059	2 194 419	1,1	Zor	283	83 120	3
Izmit	69 225	389 490	17,8	Iraq			
Biga	2 805	183 077	1,5	Mosul*	100	850 000	*
Northern Anatolia				Baghdad	500	1 400 000	*
Kastamonu	13 702	1 350 390	1,0	Basra*	50	1 200 000	*
Trabzon	68 326	1 505 490	4,5	Arabia			
Central Anatolia				Hijaz	0	2 500 000	*
Sivas	182 912	1 472 838	12,4	Yemen*	0	5 000 000	*
Ankara	125 616	1 444 139	8,7	Empire			
Konya	24 856	1 690 388	1,5	Armenian Percent	1 698 301	38 899 366	4,4
Southern Anatolia				Total Pop.			
Adana	74 930	666 578	11,2				
Haleb	123 129	1 189 678	10,3				



tantischen armenischen Staat gründen wollten, erledigt sich damit von selbst. Die religiösen Bekenntnisse der Bevölkerung Anatoliens. Eine Unterscheidung nach „Nationalitäten“ oder gar „Rassen“ gab es im Osmanischen Reich nicht. Die christlichen Bürger im Osmanenreich umfassten vor allem Griechen und Armenier,



die in dieser Grafik ausgewiesen werden (Darstellungen J. McCarthy, entnommen „the Armenians in the Late Ottoman Period“ von Tükaya Ataöv, Ankara 2001)

Auch die Karte Anatoliens mit den viel genannten „Sechs Vilayets“, also sechs osmanischen Verwaltungsprovinzen im Osten des Reiches belegt eindeutig, dass die Gründung eines „protestantischen“ armenischen Staates rein illusorisch war, es sei denn, dass die Austreibung aller Muslime bereits geplant war. Sie wurde auch in einem dramatischen Ausmaß bei der Vertreibung der Aserbaidschaner aus ihren Gebieten im Westen ihres Landes in unseren Tagen durchgeführt.

Die Redensart von den „Sechs Vilayets“ mit angeblich armenischer Mehrheit gehört zu den – falschen – Standardaussagen der an Unruhe, Terror und Krieg interessierten Kreise. Die wahren Verhältnisse zeigt auch hier Justin McCarthy auf. Über dem Wort „Armenien“ und „Armeniern“ schwebt ein großer Irrtum: ARMENIEN ist ein geographischer Begriff, so wie AMERIKA; Brasilianer, Mayas, Eskimos sind genau so „Amerikaner“ wie US-Bürger. Das Gleiche gilt für die Landschaft „Armenien“ in der Türken, Kurden, Georgier, und viele kleinere Volksgruppen, sowie „Haik“ leben (so die Selbstbezeichnung der „Armenier“, ihre Republik im Osten Anatoliens heißt „Hayastan“) leben.

Ein klassisches Beispiel für die Manipulationen bezüglich der Bewohner der „Sechs Vilayets“: Die armenischen Unterhändler, die sich bei den Ententemächten in Paris nach dem 1. Weltkrieg breit machten, legten eine „Statistik des Armenischen Patriarchats“, vor, in der 1, 018. 000 Haik sowie 165 000 andere Christen einer Gesamtzahl von 1, 432 000 Muslimen gegenübergesetzt werden, darunter bloß 666 000 Türken ... die restlichen Zahlen betreffen Tscherkessen, Lasen, kurdische Nomaden, kurdische Sesshafte etc. etc., was die gesamte „Dokumentation“ von vorn herein als Betrug an den Siegermächten ausweist, weil es im Osmanenreich niemals eine Volkszählung nach Nationalität, sondern, wie schon betont, nur nach Bekenntnis gegeben hat.

Die osmanische Statistik weist 784. 917 armenische 19% und 176 845 andere Christen (4%) sowie 3, 173 918 (77%) Muslime aus.

Table Five. Armenian Survivors

Surviving Armenian Migrants To	Number	Surviving Armenian Migrants To	Number
USSR	400000	Suriya	100000
Greece	45000	Lebanon	50000
France	30000	Iraq	25000
Bulgaria	20000	Palestine/Jordan	10000
Cyprus	2500	Egypt	40000
Other European Countries*	2000	Iran	50000
North America	35380	Other+	1000

Total refugees 810 000
Remaining in Turkey 70 000
Total 880 000

* Austria, Czechoslovakia, Hungary, Yugoslavia, Switzerland, Italy, United Kingdom

+ Japan, China, India, Latin America.

(Source: McCarthy, **Muslims and Minorities**)

HINTER DEM RAUCHVORHANG „1915“ VERBIRGT SICH NEBEN DEN FELDZÜGEN DER ARMENIER GEGEN DIE TÜRKEI UND ASERBAIDSCHAN HEUTE DER ARMENISCHE ANGRIFFSKRIEG VON 1989 UND SEINE TRAGISCHEN FOLGEN

Von den Armeniern besetzte Gebiete Aserbaidshans

Region Berg-Karabagh

Fläche	4 388 km ²
Bevölkerung (1989)	189 085
Armenier	145 450 (76,9%)
Aserbaidshaner	40 688 (21,5%)
Russen	1922 (1%)
Andere	1025 (0.6%)

THE RESULTS OF ARMENIAN AGGRESSION



Bezirk Schuscha

Fläche	289 km ²
Bevölkerung (1989)	20 579
Aserbaidshaner	19 036 (92,5%)
Armenier	1 377 (6,7%)
Okkupiert	8. Mai 1992

Bezirke auß erhalb von Berg-Karabagh

Lachin	18. Mai 1992	71 000
Kalbajar	2. April 1993	74 000
Aghdam	23. Juli 1993	165 600
Fizuli	23. August 1993	146 000
Jabrayil	26. August 1993	66 000
Gubadly	31. August 1993	37 900
Zangilan	28. Oktober 1993	39 500

Opfer des armenischen Angriffs

Tote - 20 000	Verwundete - 50 000	Vermisste - 4 866
---------------	---------------------	-------------------

Zerstörungen und Schäden

Siedlungen	890
Häuser	150 000
Öffentliche Gebäude	7 000
Schulen	693
Kindergärten	855
Spitäler, Gesundheitszentren	695
Bibliotheken	927
Gotteshäuser versch. Bekenntnisse.	44
Moscheen	9
Historische Stätten	9
Historische Monumente und Museen	464
Museumsexponate Industrieu.	40 000
Landwirtschaftsunternehmungen	6 000
Strassen	800 km
Brücken	160
Wasserleitungen	2 300 km
Gasleitungen	2 000 km
Stromleitungen	15 000 km
Wälder	280 000 ha
Anbaugelände	1 000 000 ha
Bewässerungssysteme	1 200 km

Der Gesamtschaden beläuft sich auf geschätzte 60 Mrd. US \$

Erschreckend sind die Bilder von entstellten Denkmälern aserbaidjanischer Dichter und Komponisten, auf die man im Zuge einer Gegenoffensive stieß. Stets waren den Monumenten die Gesichter eingeschlagen, als wollte die Soldateska alles auslöschen, was das wahre Antlitz der eroberten Gebiete war.

Ein inzwischen weltweit bekanntes und verachtetes Ereignis ist die Auslöschung des aserbaidjanischen Städtchens Chodschalj. Dort geschah nicht nur eine Austreibung, sondern auch ein Massenmord an unschuldigen, der nur mit den schlimmsten Ereignissen der Hitler- oder Stalin-Ära verglichen werden kann.





Ein typisches Satellitenbild aus dem von den Armeniern besetzten Territorium. Es handelt sich um einen Ausschnitt aus Gubadly, einem Städtchen nahe Nachitschewan, im Süden Aserbaidschans. Das Foto zeigt dort massierte militärische Einrichtungen, Panzer, sowie einen Militärflughafen. Eine Botschafterdelegation der OSZE, die im März 2005 Karabagh und die okkupierten Gebiete aufsuchte zeitigte einen erschütternden Bericht über die von den Armeniern völlig devastierten aserbaidshanischen Dörfer, Anwesen und Landstriche. Dabei handelt es sich um den Versuch, alles Aserbaidshanische restlos zu tilgen und, im buchstäblichen wie im übertragenen Sinn, Gras über den Angriffskrieg, die de facto Okkupation wachsen zu lassen.

Aserbaidshan gedenkt hundert Jahre nach den Ereignissen von 1905 auch derin die Tausende gehenden Opfer armenischer Übergriffe der Armenier, die, damals noch unter zaristischer Schirmherrschaft, erstmals und unverhüllt die Macht in Baku und damit das aserbaidshanische Erdöl übernehmen wollten. Die Bilder aus jenen Tagen zeigen das Ausmaß der armenischen Aggression, die schließlich sogar die Russen beunruhigte, die dem Gemetzel ein Ende bereiteten.



Nachschub für die Okkupanten. Durch aserbaidshanisches Territorium ziehen sich endlose Schlangen armenischer Lastkraftwagen, die immer neue Bewaffnung und Versorgungsmaterial für die Besatzungsmacht und die neu Angesiedelten herbeischaffen, die sich im widerrechtlich besetzten Land breit machen.

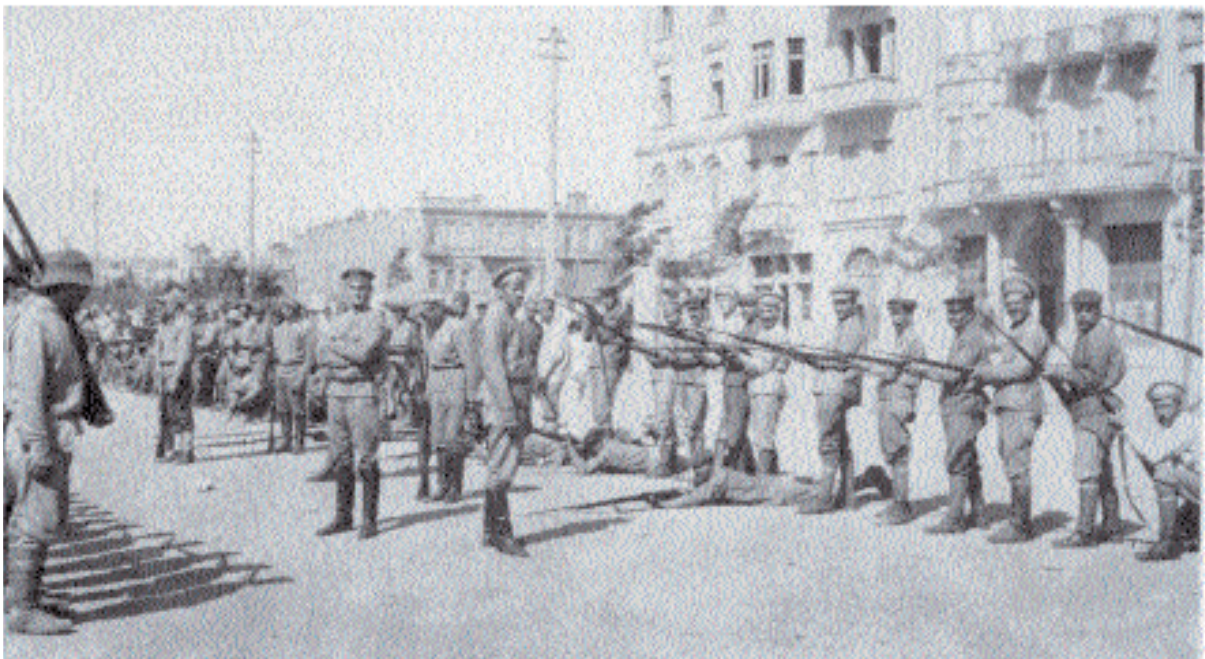


Einen ersten Höhepunkt hatte die Aggression schon vor einem Jahrhundert, erreicht. Ein historisches Foto aus Schuscha, in dem die Armenier 1905 gewütet hatten.



Die Ereignisse des Jahres 1905 bildeten bloß ein Vorspiel zu dem Versuch, ganz Aserbaidshan zu erobern. Die Bilder der Zerstörungen, die von den Armeniern in Baku dreizehn Jahre später angerichtet wurden, sprechen für sich.

Im März 1918 wiederholte sich das Ganze, allerdings bereits auf einem „höheren“ Niveau: Armenische Truppen marschierten in Baku ein und gerieten sich als die neuen Herren der Stadt. Damals kamen im Zuge dieses Eroberungsfeldzuges mit dem armenischen Kriegsziel, die einheimische Bevölkerung zu vertreiben, auszulöschen, 20 000 Aserbaidtschaner ums Leben.



Der dramatische Bericht von Graf Trauttmansdorff, Mitglied der österreichisch-ungarischen Vertretung im Osmanischen Reich über die Ereignisse in Aserbaidtschan, 1918. (Im damaligen Sprachgebrauch unter Fremden nannte man die Aserbaidtschaner „Tataren“, ein Begriff, der künstlich eingeführt wurde, um dieses Volk zu diminuieren, galten doch „Tataren“, ohne Rücksicht auf die hohe und eigenständige Kultur dieses Volkes, das den Russen Jahrhunderte lang Paroli geboten hatte, als minderwertig).

6059

Beilage zu N. Nr. 14.159 v. 1918.



An 21./3. wurde von den Bolschewiken an die Tataren ein Ultimatum gestellt, alle Waffen bis 5 Uhr mittags abzuliefern und die Sowjetregierung anzuerkennen. Die Armeenier verhielten sich neutral. Dieselben wandten auch einen Bevollmächtigten zu den Tataren, wo sie ganz genau erklärten, dass sie mit den Bolschewiken nicht hielten werden.

Trotzdem haben sich die Armeenier mit den Bolschewiken am 31./3. abends vereinigt und sind gegen die Tataren vorgegangen. Der Angriff kam ganz unerwartet. Die Tataren hatten 5 Maschinengewehre, aber keine Geschütze; die Bolschewiken und Armeenier 12 Geschütze, außerdem Schiffsgeschütze.

Reguläre tatarische Truppen waren 400 - 500 Mann, während von den Armeeniern bereits seit Jänner ein ganzes Regiment und von den Bolschewiken 1 1/2 Regimenter standen. Die mangelhafte Organisation und Führung der türkischen Offiziere trug zum Misserfolg auch viel bei. Ausserdem hat es sich jetzt furchtbar gerücht, dass die Tataren für die Aufstellung der Truppen kein Geld opfern wollten.

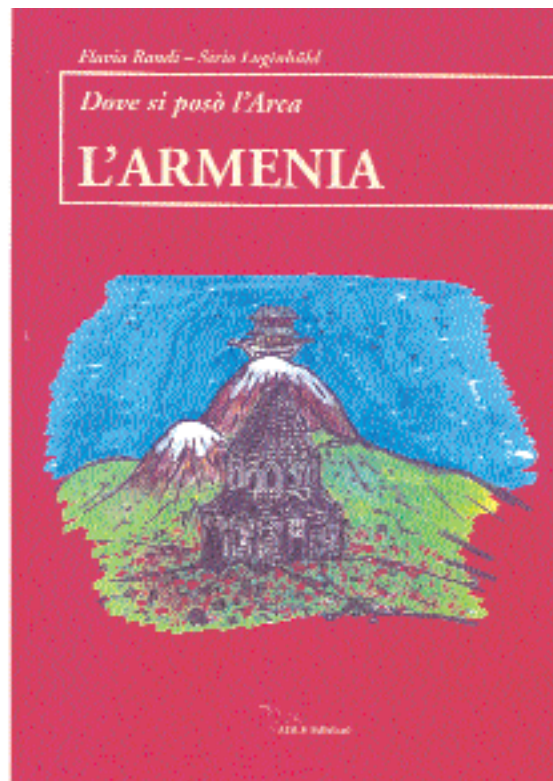
Die Metzelei fing am 31./3. an und hörte erst am 3./4 auf. Ungefähr 12,000 Tote. Häuser wurden teils ungesünder, teils infolge des Geschützfeuers vernichtet.

Das Gebäude "Jamsil", ein Frechtwerk, ist ganz zerstört. Wer sich von den besseren Tataren nicht flüchten konnte, wurde in eigener Wohnung von den Armeeniern ermordet. Die Armeenier sollen mohamedanischen Weibern die Blüche aufgeschnitten haben. Auch ganz kleine Kinder wurden nicht geschont. Wegen dieser Greuelthaten ist eine gewisse Entfremdung zwischen Bolschewiken (Russen) und Armeeniern zu merken.

Ich hatte nur wenig Gelegenheit, mit intelligenten Tataren zu sprechen, weil sich fast alle verpflichtet haben, Teilweise auch nach Tiflis.

Darzeit ist Baku fast vollkommen abgerippt von der Aussenwelt.

Armenische Aggression als Staatsinhalt: Ein Blick auf die Wappen dieser merkwürdigen Republik, die ihren Daseinszweck offenbar nur in Krieg, Terror, Lüge und Eroberung sieht, bestätigt das Gesagte. Der Berg Ararat, dessen Name weder historisch noch sprachlich mit Armenien das Geringste zu tun hat, gilt in den Augen mancher als der Landplatz der Arche Noah. Es ist hier nicht der Platz, auf Sinn oder Unsinn dieser Sache einzugehen, doch die Angelegenheit wird schon wieder aggressiv-politisch, wenn die Armenier behaupten, direkt vom Erzvater Noah abzustammen; denn wenn dieses Privileg bestehen sollte, gilt es doch für a l l e, nicht nur für die Haik.



Übrigens liegt der Ararat eindeutig auf türkischem Boden. Was würden die Deutschen sagen, führten die Polen das Brandenburger Tor in ihrem Staatswappen? Oder die Franzosen, zierte der Eiffelturm den Plenarsaal des Bundestages, oder Tower-Bridge die französische Trikolore? Undenkbar, oder? Hammer&Sichel sind heute zwar weg, dafür sind Ararat & Arche wieder da.



EINE GEWISSENSFRAGE

WIESO REDEN GEWISSE POLITIKER SO GERNE ÜBER DIE EREIGNISSE VON 1915 – VON DENEN SIE IN WAHRHEIT KEINE AHNUNG HABEN – UND NICHT ÜBER DIE ERMORDUNG HUNDERTTAUSENDER UND DIE AUSTREIBUNG VON DREI MILLIONEN SUDETENDEUTSCHER N A C H DEM KRIEG, 1946!



Die Antwort ist einfach. Gewisse Kreise wollen um jeden Preis die Aufnahme der Türkei in die Europäische Union vereiteln, und da ist ihnen j e d e s Mittel recht, während sie zur gleichen Zeit *die bis heute gültigen, berüchtigten Beneš -Dekrete* einfach ignorieren und so tun, als wäre nichts geschehen. Es geht hier überhaupt nicht um die Frage, ob die Türkei in die EU will oder soll... das ist ein völlig anders geartetes Thema. Es geht hier um die Doppelzüngigkeit, auch „christlicher Volksvertreter“, die Ankara verurteilen wollen, über „1915“ fabulieren, ohne zu wissen, was wirklich geschah; aber kein Wort über die armenische Aggression gegen Aserbaidschan verlieren, d i e d o c h h e u t e, i n u n s e r e n T a g e n g e s c h i e h t u n d j e d e r z e i t n a c h p r ü f b a r i s t ! Zehntausende Tote und 1 Million Flüchtlinge klagen an. Heute. Jetzt!



Und die Türkei? Sie nahm trotz der totalen Einkreisung und massiver Drohung durch Deutschland im 2. Weltkrieg Zehntausende Flüchtlinge auf, darunter auch einen Ernst Reuter, k e i n e r wurde ausgeliefert. Der Dank: Verleumdung.

Wien, 20. Juni 1984: Ein liebenswerter, nur seiner Familie und seiner Arbeit als Verantwortlicher für das Wohlergehen türkischer Gastarbeiter tätiger Diplomat, der erst Jahrzehnte nach den tragischen Ereignissen von 1915 zur Welt kam, wird von armenischen Terroristen vor der türkischen Botschaft in die Luft gesprengt. Erdogan Özen, (JAHRGANG 1950!) war mein Freund. Seither bemühe ich mich um die historische Wahrheit, *damit endlich Friede werde.*



**Schubumkehr! Der Widerstand
der Türken und Aserbaidshaner
gegen die armenische
Lügenpropaganda und
Aggression formiert sich.**



*Wien, 2. April 2005 - Großdemonstration vor der Botschaft der Republik Hayastan am Jahrestag des
Völkermordes an den Aserbaidshanern*

Die Wahrheit über die Ereignisse von 1915 – es war ein hinterhältiger Bürgerkrieg
Die Wahrheit über die Ereignisse vom Musa Dagh und den Betrug an Franz Werfel
Die Wahrheit über die armenischen Massenmorde an Aserbaidshanern und Türken
Wahrheit über den elenden armenischen Eroberungskrieg gegen Aserbaidshan
Die Wahrheit über den armenischen Psycho- und Physioterror gegen die Türkei.

STATEMENT BY THE PRESIDENT OF THE UNITED STATES; ice of the Press Secretary, April 24, 2005: „Wir bleiben einer friedlichen und dauerhaften Lösung des Karabagh Konfliktes weiterhin verpflichtet... Ich schätze alle jene Menschen, die für den Frieden, für Toleranz und Versöhnung arbeiten...“

Die Hoffnung der armenischen Mafia in den USA, den Präsidenten unter Druck zu setzen und ihm das Wort >Völkermord< aufzuzwingen, erfüllte sich nicht. Aber das Gegenteil trat ein.

Die Schubumkehr hat bereits eingesetzt.